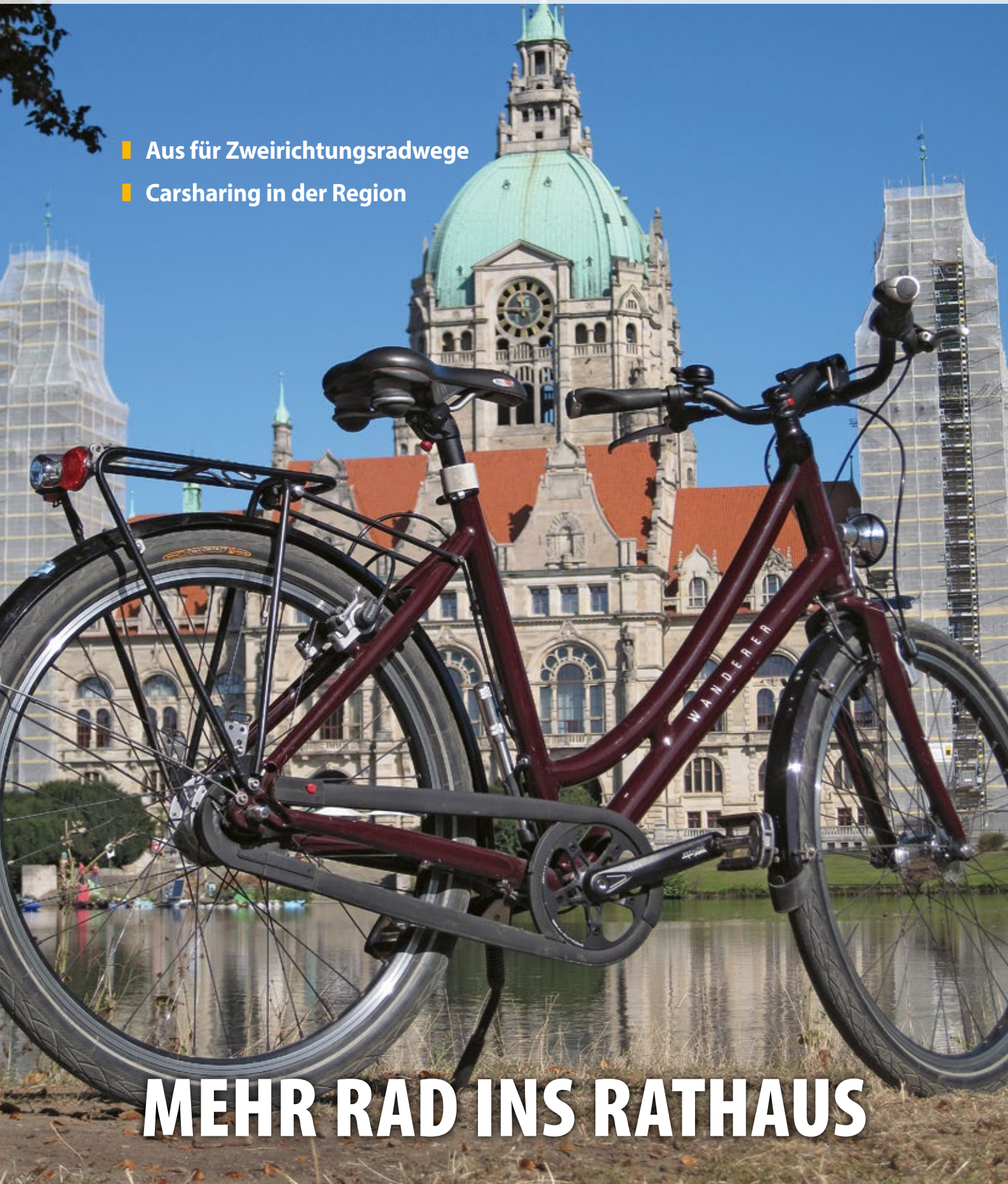
HannoRad
Die Fahrrad-Zeitschrift des ADFC
für die Region Hannover | November bis Februar
3 | 2019

- Aus für Zweirichtungsradwege
- Carsharing in der Region



MEHR RAD INS RATHAUS

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs Region Hannover e. V.

am Freitag, den 21. Februar 2020 um 18:00 Uhr im Freizeitheim Vahrenwald (kleiner Saal), Vahrenwalder Straße 92, Hannover

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über Berichte des Vorstands und Entlastung des Vorstands
7. Vorstellung und Verabschiedung des Haushaltsplans 2020
8. Wahlen
9. Anträge (Eingangsfrist beim Vorstand: 14. Februar 2020)
10. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung am 20.–22. März 2020 in Nordhorn
11. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen

Das Vorstandsteam, Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, Region Hannover

adfc Region Hannover

Weihnachtsfeier des ADFC Hannover Stadt

Am Freitag, den 13. Dezember 2019, ab 18:00 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle

Zum Jahresausklang laden wir alle Mitglieder herzlich dazu ein, bei Glühwein und kleinen Leckereien mit uns auf das vergangene Jahr zurückzublicken und für 2020 Ideen zu sammeln.

Impressum

Heft 3 | 2019 · Auflage: 7.300

Fahrradzeitschrift des ADFC für die Region Hannover sowie den Landkreis Celle. Für die in diesem Gebiet wohnenden ADFC-Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

Herausgeber
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Region Hannover e. V., Hausmannstraße 9–10, 30159 Hannover, Telefon 05 11 1 64 03-12, Fax 05 11 1 64 03-91, region@adfc-hannover.de

Anzeigenverwaltung
Andreas Sylvester, anzeigen@adfc-hannover.de

Redaktion
Annette Rexing (verantwortlich i. S. d. P.), Harald Hogrefe, Olaf Kantorek, Jürgen Niehoff, Eberhard Röhrig-van der Meer, Annette Teuber

Termine
Martha Priesemann, Michael Reigrotzki

HannoRad

Redaktionsanschrift
siehe Herausgeber
redaktion@adfc-hannover.de

Layout, Produktion und Druck
BWH GmbH
Beckstraße 10, 30457 Hannover

Titelfoto
Titelfoto: Annette Rexing

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Außerdem weist sie darauf hin, dass kein Anspruch auf Vollständigkeit und Ausschließlichkeit erhoben werden kann. Somit können Rechtsansprüche (jeglicher Art) aus dem Inhalt gegenüber dem Herausgeber nicht abgeleitet werden.

Gedruckt auf Enviro Top aus 100 % Recyclingpapier.

Unser monatlicher Newsletter!

Ob Sommerfest, Radtouren oder Politik – der ADFC macht vielfältige Aktionen. Darüber wollen wir Euch gerne informieren.
Der Newsletter erscheint in aller Regel einmal im Monat und enthält viele spannende Tipps und Termine. Wenn Ihr den Newsletter abonnieren möchtet, sendet uns bitte eine E-Mail an die Adresse:
stadt@adfc-hannover.de

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Herbst wird spannend: Zieht mit dem neuen Stadtoberhaupt eine neue Verkehrspolitik in Hannovers Rathaus ein? Der ADFC wollte es wissen und hat mit den Kandidatinnen und Kandidaten den Lackmustest gemacht. Das zweistündige Podiumsgespräch war intensiv und informativ. Die Standpunkte wurden deutlich, der ADFC hat die Knackpunkte für mehr und besseren Radverkehr benannt. Wer dabei war, hat im besten Fall sogar Entscheidungshilfe für die OB-Wahl mit nach Hause genommen. Allen anderen geben wir im Schwerpunkt dieser HannoRad noch einmal Gelegenheit, die Positionen zu prüfen.

Ein schöner Einstieg für mich als neues Gesicht in der HannoRad-Redaktion. Mit dieser Ausgabe habe ich die Koordination der Redaktionsarbeit übernommen und freue mich darauf, Ihnen zusammen mit einem engagierten Team Einblick in den ADFC der gesamten Region Hannover zu geben. Themen liegen auf der Straße: mehr Platz fürs Rad, Sicherheit für Radfahrende, gute Abstellmöglichkeiten, Velorouten, Ortsdurchfahrten, Pendelverkehr, Baustellenmanagement … um nur einige der Dauerbrenner zu nennen. Dazu aktuelle Aufreger aus Stadt und Land wie E-Scooter oder autofixierte Verkehrsplanung. Wer mehr Menschen aufs Rad bringen will, muss da ran: mit guter Planung, besserer Infrastruktur, mehr Geld und mehr Mut. Wir bleiben dran.

Viel Spaß bei der Lektüre! *Annette Rexing*

Inhalt

Einladung Mitgliederversammlung ADFC Region Hannover e. V. 2
Weihnachtsfeier ADFC Hannover Stadt 2
Impressum 2
Editorial 3

SCHWERPUNKT VERKEHRSWENDE IN HANNOVER

Auf dem Rad ins Rathaus 4
Nachgefragt bei Thiemo Graf, Verkehrsexperte 8
Hannovers Fahrradwelt in Zahlen 9

AKTUELL

Ärgernis im Radverkehr – Zweirichtungsradwege 10
Mitgliederhoch beim ADFC 12
Eine Fahrradstraße, die keine sein darf 13
Fahrradmitnahme im ICE: kein ungetrübtes Vergnügen 14
Neues Carsharing-Angebot in der Region 15

AUS STADT UND LAND

Touren und Termine 16
Nachrichten aus den ADFC-Gliederungen 17
Plus + Minus 26–27
Kontakte vor Ort 31

BLICK ZURÜCK

Die Calenberger Café-Tour 28–29
Impressionen: Velo Family 2019 30

Der Fahrrad-Verlag
Aktuelle Neuerscheinungen

Absurdes aus der Verkehrsplanung
Zeichnungen von Michael Hüter
ISBN: 978-3-940217-28-8

Radverkehr von A bis Z
1. Auflage 2019
ISBN: 978-3-940217-26-4

Der Berlin-Standard
von Heinrich Strößenreuther
ISBN: 978-3-940217-25-7

Thiemo Graf Verlag

Alle **Bücher** und **Geschenkideen** bequem bestellen **unter www.der-fahrradverlag.de**

FOTOS(7): ADFC

Auf dem Rad ins Rathaus

Es ging ums Fahrrad, und es war gerappelt voll. Wie halten Sie es mit dem Radverkehr in der Landeshauptstadt, hatte der ADFC Hannover fünf der Kandidaten – zwei Frauen, drei Männer – für die Oberbürgermeister-Wahl gefragt. 250 Interessierte wollten die Antworten bei einer Podiumsdiskussion am 18. September im Pavillon hören.

Gleich zu Beginn war klar: Im Publikum überwogen die aktiven Radfahrerinnen und Radfahrer, die die Verkehrsverhältnisse in Hannover genau kennen. Dass man denen kein X für ein U vormachen kann, wird auch den fünf geladenen Diskutanten auf dem Podium klar gewesen sein. So überraschte es wenig, dass sich alle – von Marc Hansmann (SPD-Kandidat), über Iyabo Kaczmarek, (parteiunabhängige Einzelkandidatin), Jessica Kaußen (Linkspartei), Belit Onay (Grüne) bis hin zu Eckhard Scholz (Kandidat für die CDU) – als große Freunde des Fahrrads bekannten. Im Grundsatz; im Detail sah man dann doch einige Unterschiede.

Iyabo Kaczmarek sieht das Rad als eines von mehreren möglichen Fortbewegungsmitteln und will alle Verkehrsteilnehmer an einen Tisch holen. „Lösungen verhandeln und gemeinsam tragen", lautet ihr Credo. In den Stadtteilen möchte sie Parkraum für die Anwohner reservieren und Parkhäuser ausbauen.

Konkret wurde Eckhard Scholz: Als Rathauschef will er die Haushaltsmittel für den Radverkehr von bisher 5 auf 15 Millionen Euro erhöhen. Infrastruktur für den Radverkehr sei vergleichsweise sehr kostengünstig. Güter gehören für ihn auch aufs Rad, Lastenräder sollen daher gefördert werden.

Jessica Kaußen liegen vor allem die Kinder am Herzen. Die Hauptfahrradrouten sollen sicherer gemacht und das Zuparken von Radwegen stärker sanktioniert werden. In der City möchte sie mehr Fahrradparkplätze schaffen.

Für eine autofreie Innenstadt plädiert Belit Onay. Wenn es nach ihm geht, steigt der Anteil des Radverkehrs in Hannover auf 40 Prozent – 25 Prozent im Jahr 2025 sind bislang die Zielmarke im Leitbild der Stadt. Zudem möchte er den ÖPNV ausbauen und den Umstieg auf Bus und Bahn mit Ein-Euro-Tickets befördern.

Marc Hansmann präsentiert eine Prioritätenliste im Stadtverkehr: Ganz vorn stehen darin die Fußgänger gefolgt von den Radfahrern. Auf Platz drei sieht er den ÖPNV, und erst an letzter Stelle den Individualverkehr mit Carsharing und E-Autos. Er lobt das bestehende Radwegenetz grundsätzlich, will aber schnell Lücken schließen und Holperstrecken beseitigen. Getrennte Ampelphasen für Fußgänger,

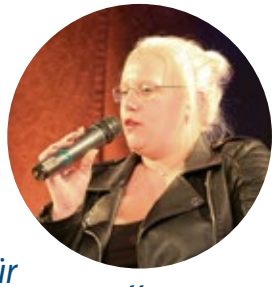
Wollen Stadtoberhaupt in Hannover werden: Olaf Scholz, Iyabo Kaczmarek, Jessica Kaußen, Belit Onay, Marc Hansmann (von links). Souverän führte Moderatorin Christine Schwarz (Mitte) durch die zweistündige Podiumsdiskussion im Pavillon am Raschplatz.

Iyabo Kaczmarek:

„Lösungen verhandeln und gemeinsam tragen."

Eckhard Scholz:

„Haushaltsmittel für den Radverkehr von bisher 5 auf 15 Millionen Euro erhöhen."



Jessica Kaußen:

„Mehr Sicherheit für Kinder als Radfahrer"

Belit Onay:

„Radverkehrsanteil auf 40 Prozent steigern"

Marc Hansmann:

„Schnell Lücken schließen und Holperstrecken beseitigen."

Radfahrer und Autos sollen für mehr Sicherheit sorgen, mehr Stadtbahnen den ÖPNV attraktiver machen.

Mehr Platz fürs Rad?

So weit, so gut. Mit diesen Eingangsstatements wollte ADFC-Sprecher Eberhard Röhrig-van der Meer die OB-Kandidatinnen und Kandidaten nicht gehen lassen und fühlte ihnen weiter auf den Zahn. „Investitionen in die Infrastruktur sind zwar positiv, aber der Knackpunkt ist der Platz". Ein sicherer und attraktiver Radverkehr brauche mehr Raum, und der könne nur dem Autoverkehr weggenommen werden, so die zentrale ADFC-Forderung. In Hannover kommen auf 1000 Einwohner 500 Kraftfahrzeuge; wenn es weniger werden sollen, nützen auch keine E-Autos. Nötig ist eine neue Aufteilung des Straßenraums für den fließenden und den ruhenden Verkehr. Also Frage in die Runde auf dem Podium: Wie machen Sie das? Wie nehmen Sie Rat und Verwaltung mit bei Ihren Ideen? Die Toleranz gegenüber Falschparkern, das Baustellenmanagement, die Ampelschaltungen sind bisher keine guten Beispiele.
Durchsetzungsfähigkeit und vor allem Glaubwürdigkeit waren Punkte, die das Publikum stark interessierten. Um die Veranstaltung zu strukturieren, hatte Organisatorin Swantje Michaelsen vom ADFC zuvor Fragen an das Podium eingesammelt. Das Interesse war riesig, 50, 60 Fragen waren zusammen gekommen, zu fünf Themenkomplexen geordnet.

- Wie sieht es mit den Qualitätsstandards für Radwege aus und mit der Priorisierung? Warum dürfen Autos in einer Grünphase in einem Zug die Kreuzung queren und Radfahrende häufig nicht? Wie sollte die Oberfläche von Radwegen beschaffen sein?
- Das Thema Platz fürs Rad stand auch für die Zuhörerschaft ganz oben. Sind Sie bereit, Platz vom Auto zum Fahrrad umzuverteilen und das auch gegen Widerstände zu verteidigen?

Mit so großem Andrang hatte der ADFC nicht gerechnet. Das Publikum hielt dennoch durch: sitzend, stehend oder auf dem Boden hockend.

- Warum sind Autoparkplätze frei und Radparkplätze umkämpft?
- Wie wird der Radverkehr in der Verwaltung zur Querschnittsaufgabe?
- Last but not least, die Gretchenfrage an die Kandidatinnen und Kandidaten: Wie glaubwürdig können Sie mit Ihrer Vergangenheit für eine Verkehrswende zugunsten das Fahrrades sein. Gefordert waren vor allem Belit Onay und Marc Hansmann, deren Parteien seit vielen Jahren die hannoversche Politik dominieren sowie Eckard Scholz als ehemaliger Vorstandschef von VW-Nutzfahrzeuge.

Stimmen aus dem Publikum: Was erwarten Sie von den OB-Kandidaten?

„Sie sollen dafür sorgen, dass man mit dem Rad überall durchkommt. Gut fände ich, wenn Ampeln wie in Holland Extra-Grün für Radler geben und Rot für Autos und Fußgänger".
Erika Backhaus

„Dass sie etwas fürs Rad tun. Zum Beispiel die bauliche Trennung von Auto-, Rad- und Fußwegen".
Daniel Müller

Gretchenfrage Glaubwürdigkeit und Durchsetzungskompetenz

„Meine Partei, die SPD, kennt meine Position und weiß: Die Spitze entscheidet", beantwortet Marc Hansmann die persönliche Frage. Als Oberbürgermeister beansprucht er die Führung, die er gegenüber dem Rat durchsetzen will. Ebenso wenig hat er Zweifel, dass die Verwaltung ihm folgt, wenn er die Richtung vorgibt. Er spricht sich dafür aus, Straßenraum zugunsten der Radwege umzuwidmen. In Fahrradstraßen haben für ihn Autos nichts zu suchen. Überzeugungsarbeit ist für ihn auch, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen und als Oberbürgermeister seine Wege mit dem Rad zu machen. Ein Problem sieht Hansmann in den lokalen Medien: „Die sind autofreundlich, und es gibt manche aufgeregte Diskussion." Deshalb will er Verbündete in Öffentlichkeit und Gesellschaft suchen.

Belit Onay fühlt sich von seiner Partei, den Grünen, getragen und setzt auf Überzeugungsarbeit gegenüber den Bündnispartnern SPD und FDP. Er will die derzeitige Stimmung pro Rad nutzen. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, breite Radwege, Trennung von Rad- und Autoverkehr gehören für ihn dazu. Vor zehn Jahren seien viele Geschäftsleute gegen die autofreie Innenstadt gewesen, heute sähen auch sie das positiv, erinnert Onay. Wenn die Schmiedestraße für Autos gesperrt würde, wäre die Altstadt besser an die City angebunden. „Weniger Autos, mehr Raum fürs Rad sind für mich sehr wichtig", unterstreicht Onay. Wenn er Oberbürgermeister werde, sehe er das als ein klares Votum der Wähler für eine Verkehrswende und mehr Radverkehr. Den Radverkehrsbeauftragten in der Verwaltung will er höher ansiedeln und Geld im Haushalt umschichten.

Eckard Scholz sieht sich zum ersten Mal mit der Frage nach seiner Glaubwürdigkeit kon-

FOTOS(6): ADFC

Für ADFC-Sprecher Eberhard Röhrig-van der Meer bleibt der große Knackpunkt der verfügbare Raum. Mehr Platz fürs Rad ist seine zentrale Forderung.

Wie beurteilen Sie die Veranstaltung?

„Eine andere Verkehrsordnung: autofreie Innenstadt, Tempo 30, Autoparkplätze fürs Rad umwidmen, bei dreispurigen Straßen eine Spur freimachen für den Radverkehr“.
Inga Biel

„Ich habe ein bisschen mehr Klarheit gewonnen und ein besseres Bild von den drei Hauptkandidaten. Gewünscht hätte ich mir, wenn das Publikum noch mehr Gelegenheit zu fragen gehabt hätte“.
Udo Backhaus

„Ich war unschlüssig über die Wahl und wollte die OB-Kandidaten sehen. Jetzt denke ich nochmal nach, in jedem Fall hat die Veranstaltung meine Entscheidung beeinflusst“.
Christine Rudolph

frontiert. „Ich gehöre zu denen, die das, was sie versprechen, auch umsetzen. Das haben die Menschen im VW-Werk Stöcken an mir geschätzt“, unterstreicht er selbstbewusst. Die Verkehrswende weg vom Auto sei für ihn eines der schwierigsten Themen, weil er die Konsequenzen für die vielen Arbeitsplätze rund ums Auto bei VW, Continental, Wabco in Hannover mit bedenke. Trotz des Zielkonflikts müssten Radverkehr und ÖPNV ausgebaut werden. Den Schlüssel sieht er beim Geld und rechnet vor, wie Kopenhagen zu seiner guten Radinfrastruktur gekommen ist. Zehn Jahre lang wurden jährlich 15 Millionen Euro investiert. Damit will er den Rat überzeugen. Um das Geld richtig einzusetzen, will er die Verkehrsströme und die wirkungsvollsten Maßnahmen besser analysieren lassen. Das Auto will er nicht verbieten, aber den Parkraum komprimieren. Er bringt dezentrale Parkhäuser ins Gespräch und eine Änderung der Bauvorschriften. Um die vielen Pendler zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn zu bewegen, will er intelligente Konzepte und Anreize schaffen. Verkehrsfragen gehören für ihn ins Umweltdezernat.

Wahlentscheidung leichter gemacht

Zwei Stunden haben die Zuhörenden im engen Saal im Pavillon gesessen, gestanden und gehockt. Am Ende haben sie noch einmal das Wort: Hat ihnen die Diskussion etwas gebracht für ihre Wahlentscheidung? Moderatorin Christine Schwarz bat zur Abstimmung unter den Anwesenden. Ergebnis: 60 bis 70 Prozent machen ihre Wahlentscheidung größtenteils von der Verkehrswende abhängig, rund 40 Prozent wissen schon, wen sie wählen. Rund die Hälfte der Teilnehmenden hat ihre Sicht auf das Politikfeld Radverkehr durch die Veranstaltung geändert.

Wenn das kein Lob ist! Ziel erreicht, lautet die Bilanz des ADFC. Die größte Anerkennung gab es ganz am Ende der Veranstaltung. Eine Teilnehmerin bekannte: Ich bin gar keine Radfahrerin, habe aber gelernt, dass an dem Thema viel hängt. Das finde ich spannend, und damit könnte ich mich anfreunden. Großer Applaus.

Wer sich selbst ein Bild machen will, findet Liveblog, Livestream und eine Kurzfassung unter www.adfc-hannover-forum.de.

Annette Rexing

Woran merken wir in drei Jahren, dass Sie ein richtig guter Oberbürgermeister mit Blick auf den Radverkehr sind?

Marc Hansmann:
„Die Karmarschstraße ist Fußgängerzone. Die Schmiedestraße wird nach den Anregungen des ADFC an Marktkirche und Altem Rathaus autofrei. Dafür muss das Parkhaus über den Marstall erreichbar bleiben. Für Radwege und -routen gibt es eine einheitliche, gut erkennbare (rote) Markierung.“

Eckhard Scholz:
„Das Fahrradnetz ist deutlich mängelfreier geworden. Bei den Umsetzungen der Ratsbeschlüsse und bei der Mängelbeseitigung ist mehr Tempo aufgenommen worden. Es steht deutlich mehr Geld zur Verfügung. Dabei sind 15 Millionen Euro im Gesamthaushalt der Stadt von 2.000 Millionen Euro vergleichsweise wenig.“

Belit Onay:
„Die Fahrradstraßen sind autofrei, ebenso die ersten Teile der City. Die Luft in Hannover wird deutlich besser geworden sein. Das Radfahren wird erheblich entspannter möglich sein.“

Nachgefragt

Staus, Blechhaufen am Straßenrand, Gestank, Lärm, Unfälle und Stress: Autos gefährden die Gesundheit, verschandeln die Umwelt und dominieren doch die Städte. Lippenbekenntnisse für eine Verkehrswende in Kommunen gibt es viele – sowohl von Bürgern als auch von Politikern.
Was muss geschehen, damit sich die Mobilität in Hannover wirklich ändert? HannoRad sprach darüber mit dem Verkehrsexperten Thiemo Graf.

Herr Graf, wie sollten wir uns in Zukunft in der Stadt bewegen?
Weniger individuell und statt im Auto mehr mit anderen Verkehrsmitteln. Wenn das Fahrrad gefördert wird, kann der Anteil des Radverkehrs an allen Wegen in der Stadt auf 50 bis 60 Prozent steigen, im Pendlerverkehr etwas weniger. Das zeigen Erfahrungen in den Niederlanden und in Dänemark. Aus Kopenhagen wissen wir, dass 75 Prozent der Radler ganzjährig im Sattel sitzen.

Warum ändert sich bei uns so wenig – sowohl im Mobilitätsverhalten als auch in der Stadtpolitik?
In vielen Köpfen wird das Rad nicht als Alltagsverkehrsmittel angesehen. Die bebaute Umwelt muss Anreize schaffen, damit Menschen vom Auto aufs Rad umsteigen. Wenn ich mich unsicher fühle oder wie ein Pfadfinder geeignete Wege suchen muss, bleibe ich beim scheinbar bequemeren Auto. Nötig ist ein System, das einfach, logisch, gut sichtbar und intuitiv nutzbar ist: Das fängt beim Fahrradabstellplatz zu Hause, am Arbeitsplatz und dort, wo ich einkaufe an, führt über Radfahrer freundliche Ampelschaltung bis hin zu eindeutig und lückenlos geführten Radwegen.
Unbestritten ist, dass man dem Kfz-Verkehr etwas wegnehmen muss, etwa Fahrspuren und Parkraum einschränken. Dafür braucht es mutige Entscheidungsträger, langen Atem und Geld.

Wieviel Geld ist nötig?
Mehr als bisher. Der Nationale Radverkehrsplan des Bundes sieht 13 bis 18 Euro je Einwohner und Jahr vor. In Kassel sind derzeit 49 Euro im Gespräch, Darmstadt rechnet mit 25 Euro. Damit kann man die Infrastruktur sukzessive ausbauen. Ich würde das Binnennetz ertüchtigen und dann sehen, was darüber hinaus möglich ist.

Was kann eine Kommune selbst anpacken?
Ratsmitglieder und Verwaltung können gute Vorbilder wie Groningen oder Kopenhagen besuchen und sich dort Anregungen holen. Kritiker verweisen zwar gern auf die andere Kultur bei unseren Nachbarn. Aber auch in den Niederlanden ist der Umbau nicht von heute auf morgen gelungen. In den 60er-Jahren waren die Holländer genauso aufs Auto fixiert wie wir; aber dann gab es eine politische Grundsatzentscheidung, den Radverkehr zu fördern. Eine Oberbürgermeisterwahl wäre ein guter Zeitpunkt, um die Verkehrswende ins Wahlprogramm zu nehmen und darüber abstimmen zu lassen. Immerhin zeigen Umfragen, dass zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg aufs Rad bereit wären, wenn die Voraussetzungen stimmen.

Und dann? Welche konkreten Schritte empfehlen Sie?
Ein Fahrradaktionsprogramm für die kommenden zwei, drei Jahre: Sicherheitsdefizite beseitigen, Ampeln umschalten, bestehende Radwege ertüchtigen usw., alles, was schnell geht. Daneben braucht es eine langfristige Strategie zur Entwicklung des Radverkehrsnetzes. Dazu gehören Hauptrouten sowie ein durchgängiges, engmaschiges Netz mit kleineren Strecken, die nach Prioritäten gestaffelt angegangen werden. Darüber hinaus halte ich es generell für wichtig, in der Stadt Kleinräumiges zu aktivieren. Kurze Wege zum Einkaufen, Aktivitäten in der Nachbarschaft. Einkaufszentren am Stadtrand hingegen sind aufs Auto ausgerichtet.
Um die Bürgerinnen und Bürger bei der Verkehrswende mitzunehmen, könnte die Stadt zum Beispiel eine Planungswerkstatt einrichten, auf jeden Fall ist es sinnvoll, sie zu beteiligen. Solch ein Vorgehen ist gut zu kommunizieren, auch wenn man nicht alle überzeugen wird. Entscheidend ist, dass Politik und Verwaltung dazu stehen.

Das Gespräch führte Annette Rexing

FOTO: I.N.S.

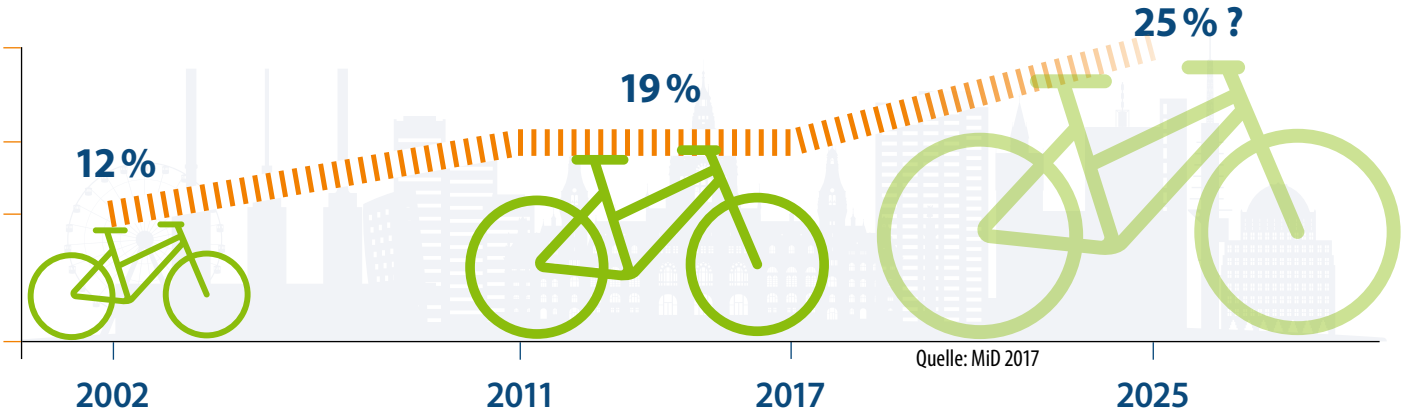
Zur Person

Der Verkehrsexperte Thiemo Graf ist Fachbuchautor und Geschäftsführer des i.n.s. – Institut für innovative Städte, Röthenbach an der Pegnitz sowie des auf Fahrradbücher spezialisierten Thiemo Graf Verlags. Er berät Politiker und Behörden zum Thema Verkehrswende.

Hannovers Fahrradwelt in Zahlen

Mehr Wege mit dem Rad

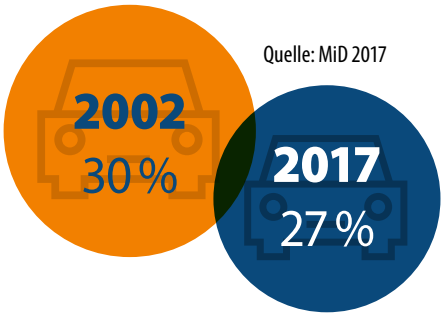
Nach deutlichem Aufschwung zwischen 2002 und 2011 stagniert der Radverkehrsanteil an allen Wegen bei 19 Prozent. Von der Zielmarke 25 Prozent ist er noch ein Stück entfernt.



Quelle: MiD 2017

Etwas weniger Autofahrten

Pkw-Fahrten nehmen in der Bedeutung etwas ab, machen aber immer noch 27 Prozent aller Wege aus. Eine Reduktion um gerade mal 3 Prozent.



Quelle: MiD 2017

QUELLE: STATISTISCHE BERICHTE DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Blech boomt

Die Zahl der in Hannover zugelassenen Kfz steigt nach wie vor, pro 1000 Einwohner sind in Hannover aktuell 500 Kfz gemeldet. Der Zuwachs hat sich verlangsamt, liegt aber immer noch bei knapp 2 Prozent.

Geld für den Radverkehr

Im Deutschlandvergleich sieht der Radverkehrsetat in Hannover mit 10 Euro pro Einwohner gar nicht so schlecht aus. Aber die Straßen verschlingen das Elffache. Amsterdam und Kopenhagen geben nach wie vor mehr fürs Rad aus – obwohl dort die Infrastruktur mittlerweile ein ganz anderes Niveau hat.

GRAFIKEN: ADFC/ANDREAS BEICHLER

FOTO: ADFC

Ärgernis im Radverkehr

Die Stadt Hannover schafft die Zweirichtungsradwege wegen einer Anweisung des Landes ab. Der ADFC protestiert und befürchtet Umwege und weniger Sicherheit für Radfahrende. Eine Änderung der Straßenverkehrsordnung könnte helfen.

Der Grund ist für Laien schwer verständlich: In 29 Straßen hebt die Stadt Hannover die beidseitige **Benutzungspflicht** der Radwege auf. Anlass ist eine Anweisung aus dem Niedersächsischen Verkehrsministerium. Der Anordnung von gleichzeitig zwei Benutzungspflichten könne niemand nachkommen, insofern sei diese formalrechtlich nicht haltbar. Während für viele dieser Straßen stattdessen die **Erlaubnis zur Nutzung der Radwege** in beide Richtungen erteilt wird, wird auf neun Straßen das **Benutzungsrecht** auf nur noch die jeweils rechte Straßenseite eingeschränkt.

An neun Straßen darf nur noch der rechte Radweg genutzt werden

Bei diesen Straßen handelt es sich um Hauptverkehrsstraßen mit oftmals beispielhaft gut ausgebauten Hochbord-Radwegen. Die Stadt hat ein Gutachten erstellen lassen, aus dem nach Angaben der Verwaltung hervorgeht, dass das Verkehrsaufkommen auf diesen neun Straßen die Anordnung einer Benutzungspflicht aus Sicherheitsgründen weiterhin erforderlich mache. Das Ganze empört viele Radfahrende, der ADFC hat hierzu etliche Anrufe und E-Mails erhalten, die Politik vor Ort ist ebenso verärgert, etwa im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide.

Der ADFC ist dazu der Meinung: Wo die Radwege breit und gut befahrbar sind, wo bei Querungen das Rad-Symbol mit zwei Pfeilen auf der Fahrbahn aufgetragen ist, haben Radfahrende gerne ihre Alltagsrouten darauf ausgerichtet. Zum zügigen und sicheren Fahren zählt auch, unnötige Querungen zu vermeiden und stattdessen Teilstrecken auf der linken Straßenseite zurückzulegen. Dieses eingeübte Fahrverhalten werden Radfahrende nicht einfach wegen eines abgenommenen Schildes verändern. Die Vorgabe des Verkehrsministeriums gefährdet folglich eher Radfahrende, deren Wege nicht mehr durch Hinweise gekennzeichnet sind, als dass sie die Verkehrssicherheit erhöht.

Eine übermalte Markierung ändert keine Fahrouten und schafft nur Verunsicherung.

Landesregierung argumentiert formaljuristisch

Der Grünen-Landtagsabgeordnete Belit Onay hat dazu eine Anfrage an die Landesregierung gestellt und im September diese formaljuristische Antwort erhalten: *„Bereits vom Wortlaut her bedeutet eine Benutzungspflicht, dass diese befolgt werden muss und demgemäß kein Wahl-*

Ab sofort darf der gut ausgebaute Radweg nicht mehr in beiden Richtungen befahren werden.

recht besteht. Wenn also eine Benutzungspflicht auf einem Radweg durch die Verkehrszeichen 237, 240 oder 241 auf einer Seite angeordnet wurde, dann müssen Radfahrerinnen und Radfahrer in ihrer jeweiligen Fahrtrichtung diese Seite des Radweges nutzen. Wenn sie das auf der anderen Seite angeordnete Benutzungsrecht in Anspruch nehmen wollen würden, dann könnten sie dies nur, wenn sie gleichzeitig gegen die Benutzungspflicht auf der anderen Seite verstoßen würden. Mit einer solchen Anordnung würde daher ein bußgeldbewehrter Verstoß geradezu provoziert."

Das Verkehrsministerium verweist außerdem darauf, dass die *„häufigste Unfallursache beim Befahren linker Radwege ist, dass der Radverkehr vom einmündenden/abbiegenden Kraftfahrzeugverkehr übersehen wird. Einerseits sind die Sichtdreiecke häufig nicht ausreichend, andererseits fehlt es dem Kraftfahrzeugverkehr am Problembewusstsein. Studien haben bestätigt, dass die „mittlere Unfallrate im Linksverkehr auf Zweirichtungsradwegen etwa doppelt so hoch liegt wie die im Rechtsverkehr."*

Wir haben den Rechtsreferenten des ADFC-Bundesverbands, Roland Huhn, einbezogen und von ihm folgende Stellungnahme erhalten:

„Die Kombination von benutzungspflichtigem Radweg auf der einen und ‚Radverkehr frei auf der anderen Straßenseite' ist hier eine sinnvolle und rechtlich zulässige Lösung. ‚Radverkehr frei' in Verbindung mit einem benutzungspflichtigen Radweg ist in Paragraf 2 Absatz 4 der Straßenverkehrsordnung (STVO) ausdrücklich vorgesehen und ist nicht daran gebunden, dass es nur auf dieser Fahrbahnseite einen benutzungspflichtigen Radweg gibt."
„Hinsichtlich der Freigabe links bei benutzungspflichtigem Radweg rechts hätte der Landesverkehrsminister nachgeben können, meine ich, er hat sich aber nicht getraut. Dass die Straßenverkehrsbehörde dem Erlass des Landes folgt, ist verständlich.
Angenommen, es gibt in Fahrtrichtung rechts keinen Radweg. Dann muss der Radverkehr auf der Fahrbahn fahren. Nun wird links der Radweg in Gegenrichtung freigegeben. Sagt die Straßenverkehrsbehörde: Das geht nicht, es besteht rechts das Gebot der Fahrbahnbenutzung? Nein, die Beschilderung geht vor.
Was ändert sich, wenn rechts ein benutzungspflichtiger Radweg besteht? Nichts – die linksseitig beschilderte Freigabe hebt die Benutzungspflicht rechts auf, hier für den Radweg, im Beispiel davor für die Fahrbahn.

Ihr kennt das Verkehrszeichen 214-30:

Ist diese Anordnung nichtig, weil Fahrzeugführer unmöglich beiden Pfeilen folgen können? Nein – sie verhalten sich verkehrsgerecht, wenn sie nach rechts oder links fahren.

Im nächsten Jahr wird die Verwaltungsvorschrift zur StVO geändert. Das wäre eine Gelegenheit für eine Klarstellung."

Die städtische Straßenverkehrsbehörde hat dem ADFC inzwischen mitgeteilt, dass sie über die Anordnung des Landes wenig glücklich ist, und sich über den Deutschen Städtetag um Änderung der StVO bemühen wird.

Eberhard Röhrig-van der Meer

SINCE 1962
Made in Germany

Für **neue und gebrauchte** Fahrräder, E-Bikes/Pedelecs!

WERTGARANTIE Komplettschutz

Genial!

Ein Geistesblitz mit Garantie.

Wir übernehmen Kosten bei:

- Fall-/Sturzschäden, Unfallschäden, unsachgemäße Handhabung, Verschleiß, Ersatz bei Diebstahl, Raub, Teilediebstahl und Vandalismus
- Akkuschutz eingeschlossen
- Arbeitslohn und Ersatzteile **inklusive**
- Integrierter Pick-up-Service im Fall eines Schadens oder Unfalls

Den WERTGARANTIE Komplettschutz erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler vor Ort oder auf www.wertgarantie.com.

Ihr Spezialist für Geräteschutz und Garantieversicherung für alles, was einen Akku, Stecker oder Speichen hat.
wertgarantie.com

TEST HÖCHSTE REPUTATION MONEY
TÜVRheinland GEPRÜFT Kunden-zufriedenheit - Kundenbetreuung www.tuv.com ID 9105052129

WERTGARANTIE®
Einfach. Gut. Geschützt.

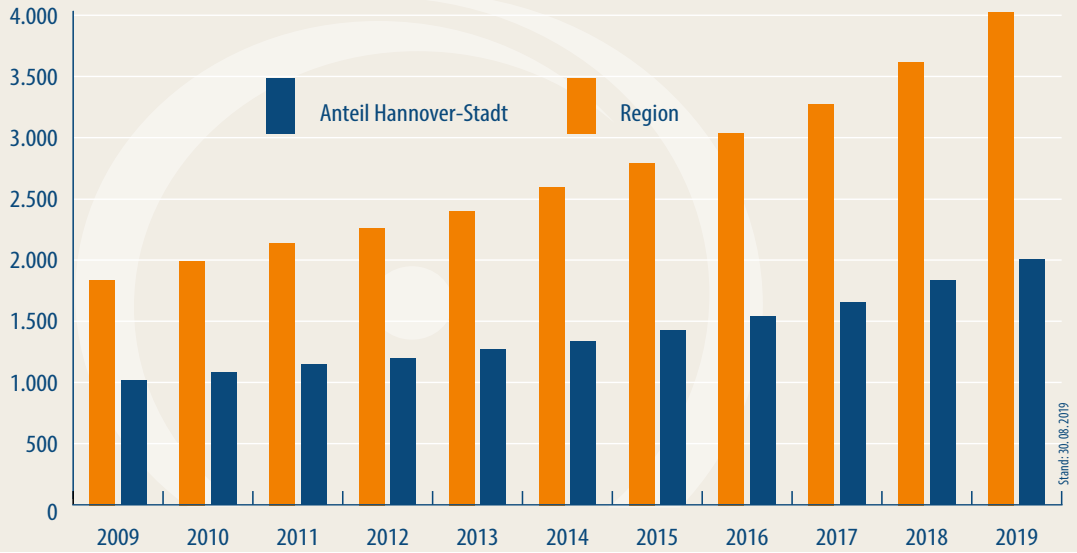
Mitgliederhoch beim ADFC Hannover

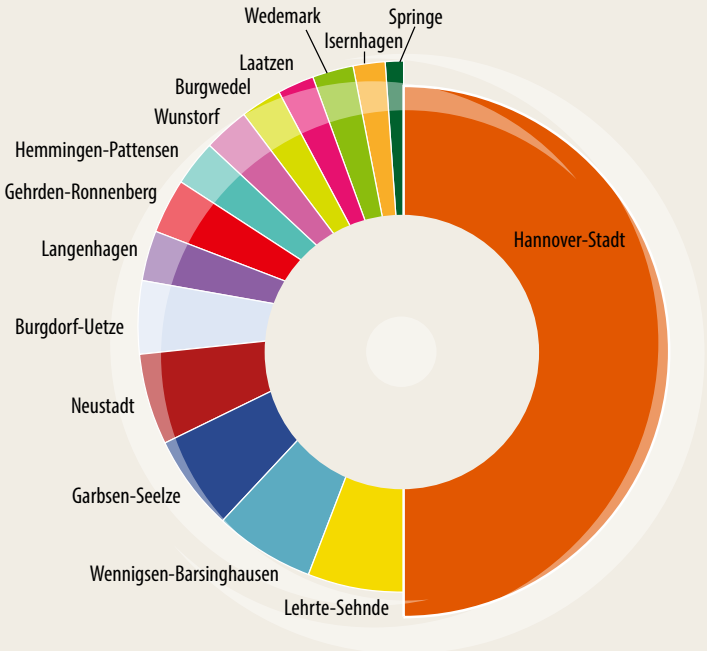
Jahr für Jahr wachsen die Mitgliedszahlen beim ADFC Region Hannover. Waren es 2009 noch 1.841 Mitglieder, hat sich die Zahl zehn Jahre später auf 4.033 mehr als verdoppelt. Dabei zeigen nicht nur die absoluten Zahlen, sondern auch die jährlichen Steigerungsraten einen deutlichen Aufwärtstrend: von sechs auf über zehn Prozent pro Jahr. Ungefähr gleichbleibend liegt der Anteil der Gliederung Hannover-Stadt immer bei rund 50 Prozent. Stichtag der Zahlen ist der 30. August 2019. Das Jahr 2019 ist noch nicht zu Ende und so können wir für 2019 noch eine weitere Zunahme erwarten. *Harald Hogrefe*

Im August konnten wir das 4000. Mitglied begrüßen. Es ist Helene Grenzebach, die im Projekt WiLas beschäftigt war und jetzt im Mutterschaftsurlaub ist. Wir wünschen ihr und ihrem Nachwuchs alles Gute.

FOTO: ADFC

Die Mitgliederentwicklung des ADFC Hannover





Die Größe der einzelnen Gliederungen

Hannover-Stadt	1997	Hemmingen-Pattensen	118
Lehrte-Sehnde	240	Wunstorf	103
Wennigsen-Barsinghausen	240	Burgwedel	99
Garbsen-Seelze	232	Laatzen	98
Neustadt	218	Wedemark	96
Burgdotf-Uetze	177	Isernhagen	72
Langenhagen	128	Springe	44
Gehrden-Ronnenberg	125		

Stand: 15. 08. 2019

GRAFIKEN: ADFC/ANDREAS BEICHLER

Eine Fahrradstraße, die keine sein darf

Es ist ein richtungsweisendes Urteil, das die Richter am Verwaltungsgericht in Hannover da getroffen haben: Die Kleefelder Straße, eine sehr beliebte wichtige Verbindung in Hannovers Zooviertel auf dem geplanten Radschnellweg in Richtung Lehrte, darf keine Fahrradstraße mehr sein. Der Grund: Die Straße ist viel zu schmal, um als solche ausgewiesen werden zu können.

Geklagt hatte ein Anwohner der Kleefelder Straße. Der 76-Jährige hatte sich schon in den vergangenen Jahren gegen die Fahrradstraße gewehrt, da es in seiner Straße immer wieder zu Diskussionen zwischen Radfahrern, Autofahrern und Fußgängern komme. Ein Fall schaffte es sogar bundesweit in die Schlagzeilen. Weil die Fahrer eines Kleinlasters einer Radfahrerin den Weg versperrten und keiner zurückweichen wollte, verharrten die Kontrahenten in einem 40-minütigen Stillstand bis die Polizei kam (mehr dazu in HannoRad 1/2019).

Viele, die die Route auf dem Fahrrad gefahren sind, können von ähnlichen Situationen berichten. Zwar ist die Fahrradstraße 4,50 Meter breit, allerdings ist das Parken auf einer Seite zugelassen. So verringert sich die Fahrbahnbreite auf etwas mehr als drei Meter. Ein Auto kann so nicht mehr an einem parkenden Auto vorbeifahren und gleichzeitig den seitlichen Sicherheitsabstand zu entgegenkommenden Radfahrern einhalten, die überdies noch nebeneinander fahren dürften. Kämen dem Autofahrer zwei Radfahrer entgegen und zwei weitere kämen von hinten, befänden sich die Verkehrsteilnehmer in einer faktischen und juristischen Zwickmühle.

„Die Fahrradstraße ist gut gemeint, aber schlecht gemacht. Sie löst keine Konflikte, sie schafft welche“, begründete Richter Michael Ufer sein Urteil. Denn es verpuffen gleich mehrere Effekte einer Fahrradstraße. Tempo 30 war bereits vorher in der Kleefelder Straße angeordnet. Der Autoverkehr, der im ursprünglichen Verständnis der Fahrradstraße nicht erlaubt ist, ist durch ein Zusatzschild von der Stadt wie an allen anderen Orten in Hannover zugelassen worden. Und wenn dann Radfahrer nicht mal mehr nebeneinander fahren könnten, ist die Anordnung einer Fahrradstraße zwecklos.

Das Urteil ist somit alles andere als eine Niederlage für den Radverkehr, sondern ein heftiger Tritt gegen das Schienbein der Stadt. Die muss ihre Politik nun überdenken: Einfach nur blaue Schilder aufzustellen und baulich nichts zu verändern, reicht nicht aus, damit aus einer (schmalen) Straße einfach so eine Fahrradstraße wird. Es muss was getan werden, damit aus „unechten“ auch „echte“ Fahrradstraßen werden können – und die Einschränkungen müssen in dem Fall die heilige Kuh, das Auto, treffen.

Die Stadt kann die Fahrradstraße im Zooviertel nun neu anordnen, muss dann allerdings das Parken oder die Durchfahrt für den Autoverkehr neu regeln. Möglich ist, dass das Parken in der Kleefelder Straße komplett untersagt wird, sie zur Einbahnstraße wird oder nur noch Anlieger in ihrem Auto die Route benutzen dürfen. Ein einfaches Mittel wäre es, zwei gegensätzliche Einbahnstraßen einzurichten, dann würde der Charakter einer Durchfahrtsstraße komplett verloren gehen.

FOTO: ADFC

In der Kleefelder Straße trafen sich seinerzeit eine Radfahrerin und ein Kleinlaster.

Diese Möglichkeiten machen deutlich, dass sich die Situation für die Radfahrer verbessern werden, sollte die Stadt die Fahrradstraße neu anordnen lassen. Bislang ist unklar, wie Politik und Verwaltungen reagieren werden. Es ist aber anzunehmen, dass die Kleefelder Straße nicht aufgegeben wird. Schließlich soll genau dort der Radschnellweg langführen, und es sind bereits einige Investitionen in den Streckenabschnitt geflossen. Es bleibt also abzuwarten, was in den kommenden Monaten passieren wird. *Red.*

« WIR ERWEITERN IHREN RADIUS! »

e-motion Technologies Hannover
Am Markte 13 | 30159 Hannover | am Landtag
T 0511 . 37 06 98 74 | Mo - Fr 10-18 Uhr + Sa 10-16 Uhr
www.emotion-technologies.de
« e-motion » TECHNOLOGIES HANNOVER

Fahrradmitnahme im ICE: kein ungetrübtes Vergnügen

Seit dem 15. Oktober ist der neue DB-Fahrplan online. Kenner sichern sich schon jetzt einen der begehrten Fahrradstellplätze in den Fernzügen. Dabei muss man wissen: Im ICE kommt man zwar schnell von A nach B, braucht aber gute Nerven.

Schon für 2016 versprochen, wurde es 2018 endlich Realität: Fahrräder können im Fernverkehr auch im ICE mitgenommen werden. Der neue ICE4 bietet bis zu acht Fahrradplätze. Eine wunderbare Nachricht für alle Radreisenden. Wir hatten Gelegenheit, ihn auszuprobieren, und unsere Freude wurde getrübt: Die Gestaltung der Fahrradabteile ist mehr als suboptimal. Wie beim (alten) IC ist der Einstieg zu eng und nicht ebenerdig, es sind zwei Stufen zu überwinden. Dann muss ich das Fahrrad um die Ecke bugsieren – das Abteil ist mit einer Wand und einer weiteren Tür von den Eingängen getrennt.

Das alles ist nicht nur für die Radreisenden ärgerlich und stressig – es verzögert unter Umständen die Abfahrt. Es geht doch alles viel schneller, wenn ich mein Rad mit Gepäck in den Zug schieben und alles Weitere in Ruhe nach Abfahrt des Zuges erledigen kann.

Im Fahrradabteil schließlich gibt es an den Seiten je zwei Plätze, an denen die Räder ganz hoch aufzuhängen sind – das schafft nicht jeder, schon gar nicht mit schweren Pedelecs. (Warum gibt es dafür kein Liftsystem? Deutsche Ingenieurskunst müsste so etwas doch möglich machen.) Außerdem ist der Platz recht eng bemessen, so dass sich die Lenker der Räder in die Quere kommen. Besonders die jeweils letzten Plätze an den Seiten sind nur mit Schwierigkeiten nutzbar, wenn nebenan schon Räder hängen.

Ein weiterer Mangel: Das Fahrradabteil im 2. Klasse-Endwagen. Als wir uns mit fünf Rädern und Reisegepäck zum Aussteigen bereit machen, müssen die Insassen des kleinen Abteils zwischen Lokführerstand und uns vorher noch mal zur Toilette. Nicht schön für sie, sich durchs volle Fahrradabteil quetschen zu müssen.

Fazit: Super, dass die Fahrradmitnahme im Fernverkehr verbessert wurde, aber die Ausführung lässt zu wünschen übrig. Warum tut sich die Bahn hier so schwer? Bei DB Regio geht es mittlerweile, und auch der neue doppelstöckige Intercity 2 wirbt mit breiten Türen und einer angenehmen Einstiegshöhe.

Annette Teuber

Ab Hannover kann man ohne Umstieg auf drei ICE-Strecken das Rad mitnehmen. Im Dezember kommt eine vierte dazu. Die acht Fahrradstellplätze je Zug sind in der Saison sehr stark nachgefragt – zumal nur wenige ICE4-Züge eingesetzt werden. Hannover–Kiel 1x täglich (Mo–Fr.), ab 15. 12. 2x (Mo–Sa); Hannover–München bis zu 5x (Mo–So); Hannover–Stuttgart 1x (Mo–Sa), ab 15. 12. 1x. Die neue Verbindung Hannover–Basel wird bis zu 6x (Mo–Sa) bedient, So 4x.

Reservierungen für den neuen DB-Fahrplan (gültig ab 15. 12. 2019) sind bis zu sechs Monate vor der Reise möglich. Startzeitpunkt war der 15. Oktober – das Rennen ist also eröffnet. *Annette Rexing*

Hier geht`s zum Buchungsportal: https://bit.ly/2aUa0so

Neues Carsharing-Angebot in der Region

Für die Verkehrswende – und dabei insbesondere für den Verzicht auf ein eigenes Auto – braucht es nicht nur das Fahrrad und einen gut funktionierenden öffentlichen Personen-Nahverkehr, sondern auch ein Carsharing-Angebot. Denn manchmal benötigt man doch ein Auto, das muss aber kein eigenes sein. In der Stadt Hannover gibt es schon verschiedene Anbieter, bei denen man sich für solche Fälle einfach ein Auto ausleihen kann. Je nach Bedarf hat man verschiedene Größen und Modelle zur Verfügung, angefangen vom Kleinwagen bis hin zum Transporter.

Das Angebot in den anderen Kommunen der Region Hannover ist bislang noch sehr spärlich beziehungsweise gar nicht vorhanden. Denn besonders in kleineren Kommunen scheitert das Auto-Teilen häufig an einer zu geringen Auslastung.

Mit einem Pilotprojekt im Masterplan „Shared Mobility" soll sich das nun ändern. Die Region Hannover hat mit „Flinkster", einer Tochter der Deutschen Bahn, nach einer europaweiten Ausschreibung einen Rahmenvertrag abgeschlossen mit dem Ziel, in möglichst allen 20 Umlandkommunen Carsharing-Angebote einzurichten. Den Anfang gemacht haben im Mai Burgwedel, Gehrden, Springe und Neustadt a. Rbge. Weitere Kommunen können sich jederzeit beteiligen.

Tragfähig durch dienstliche Fahrten

Zur Finanzierung des Angebotes setzt die Region Hannover im ersten Schritt besonders auf die Integration von Carsharing-Fahrzeugen in kommunale und betriebliche Fuhrparks. Das heißt, ein Teil der Fahrzeuge ist tagsüber für dienstliche Fahrten reserviert und steht abends und am Wochenende allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung – also genau dann, wenn die private Nachfrage am stärksten ist. Die Kommunen fungieren somit als Ankerkunden, die ein tragfähiges Carsharing-Angebot ermöglichen.

Bislang stehen 20 Fahrzeuge an 10 Stationen bereit, 13 davon sind tagsüber als Dienstfahrzeuge reserviert, die anderen 7 können rund um die Uhr gemietet werden unter www.flinkster.de.

Annette Teuber

Weitere Angebote

Stadtmobil als der größte lokale Anbieter hat Stationen in Hannover, Langenhagen, Ronnenberg, Wennigsen und Neustadt und bietet das ganze Spektrum der unterschiedlichsten Fahrzeugkategorien an, neben stationsgebundenen Fahrzeugen auch „Stadtflitzer", die keinen festen Standort haben. https://hannover.stadtmobil.de

Greenwheels ist mit zwei Fahrzeugmodellen in Hannover, Garbsen und Langenhagen vertreten: VW-Up und Golf Variant. https://www.greenwheels.com/de/

CarlundCarla bietet in Hannover Transporter und Neun-Sitzer Kleinbusse zur Miete an, es gilt ein Halbtagestarif. https://carlundcarla.de/

Mit RideSharing können Berufspendler und/oder Reisende Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten über professionelle Plattformen organisieren: zum Beispiel www.pendlerportal.de oder www.fahrgemeinschaft.de

Auch private Autos kann man ver- und ausleihen, zum Beispiel über www.drivy.de

abf

Messe für aktive Freizeit

Special Event
PHOTO + ADVENTURE
31.1.–2.2.

abf Fahrrad & Outdoor – Startklar in die neue Radsaison!

Markenvielfalt – Es erwartet Sie eine einzigartige Auswahl von über 60 Marken – ganz gleich ob City-Bike oder Trecking-Rad, Mountain-Bike oder Rennrad, Pedelc oder E-Bike – hier finden Sie garantiert Ihr neues Traumfahrrad!

Testparcours – auf der großen Fahrrad-Teststrecke können Sie Ihr Wunsch-Fahrrad direkt auf der Messe Probe fahren.

Rahmenprogramm – Ein umfangreiches Rahmenprogramm macht Ihren Messebesuch zum Erlebnis: Live-Vorträge, Demonstrationen, spannende Shows, u. v. m.

Outdoor-Navigation – Entdecken Sie die neueste GPS-Hard- und Software, garniert mit vielen Tipps und Tricks vom Experten.

29. Jan. – 2. Febr. 2020

Messegelände Hannover
10 – 18 Uhr

www.abf-hannover.de

Touren und Termine November 2019 bis Februar 2020

November 2019

So. 03.11. „Grünkohl-Radtour des ADFC Lehrte“ Radtour mit Einkehr („lassen Sie sich überraschen“) – ca. 35 km, Anmeldung bis: 27.10., 10:00 Uhr, T.: Rathaus Lehrte/Schulzentrum Sehnde (Am Papenholz) Helen Adam, Telefon: 05132 52388

So., 03.11. Grünkohltour des ADFC Neustadt – ca. 30 km Radtour nach Eilvese. T.: 10:00 Uhr, Alte Wache, Neustadt. Anmeldung bei Volker Kempf, Telefon 0171 1412438

So. 10.11. Grünkohltour des ADFC Hannover Stadt ca. 25 km je Strecke. T.: 11:00 Uhr, Treffpunkt und weitere Einzelheiten bei der Anmeldung bis 27.10.2019, Annette Teuber, Telefon 01575 2653064

So., 10.11. Grünkohltour des ADFC Garbsen – ca. 30 km, Radtour mit Einkehr. T.: Kastanienplatz/Hannoversche Str., Garbsen. Anmeldung bis 05.11. Fam. Heimberg, Telefon 05031 75359.

Dezember 2019

Fr., 13.12. Weihnachtsfeier ADFC Hannover-Stadt. T.: 18:00 Uhr, Geschäftsstelle Hausmannstraße, Hannover. Gemütlicher Jahresausklang mit Zeit für Gespräche und Geschichten, alte und neue Gesichter und natürlich für einen Becher traditionellen Glühwein. Rechtzeitige Anmeldung unter Tel.: 0511 1640312 wäre hilfreich bei der Planung.

Fr., 13.12. Weihnachtsmarkttour zum Lindener Turm, ADFC Garbsen – ca. 35 km. T.: 15:00 Uhr, Kastanienplatz/Hannoversche Str., Garbsen. Keine Anmeldung nötig.

So., 15.12. Zum adventlichen Markt im Kurpark von Bad Nenndorf, ADFC Wunstorf – ca. 45 km. T.: 12:30 Uhr, Wunstorf Bahnhof, Ausgang ZOB. Durch Feld und Flur westlich von Wunstorf, mit weihnachtlicher Pause im Kurpark, für den Rückweg nach Sonnenuntergang ist eine funktionstüchtige Radbeleuchtung erforderlich, Selbstverpflegung für die erste Pause, z.T. nicht asphaltierte Wege, Anne u. Erwin Marquard, Telefon 0171 2987849

Di., 31.12., Jahresabschlusstour des ADFC Garbsen-Seelze – ca. 40 km. Verpflegung und Getränke sind mitzubringen. T.: 10:00 Uhr, Kastanienplatz/Hannoversche Str., Garbsen. Ronald Brandt/Marion Kücher, Telefon 05131 479726.

Januar 2020

Mi., 08.01.2020 Mitgliederversammlung des ADFC Lehrte. T.: 19:00 Uhr, Haus der Vereine, Marktstraße 23, Lehrte. Rückblick auf das Jahr 2019, Berichte sowie Anregungen und Wünsche zur weiteren Arbeit.

Mo., 27.01.2020 Mitgliederversammlung des ADFC Hannover-Stadt. T.: 19:00 Uhr, Geschäftsstelle Hausmannstraße, Hannover. Vorstellung Arbeitsfelder/Blick zurück ins Jahr 2019, gemeinsam sammeln wir Ideen und schmieden Pläne für 2020.

Di., 28.01.2020 Jahreshauptversammlung des ADFC Langenhagen. T.: 19:00 Uhr, Gaststätte „Das Leibniz“, Leibnizstr. 56, Langenhagen. Vor- und Rückschau sowie Richtungsfestlegung. Dr. R. Spörer. Telefon 01512 4079975.

Februar 2020

Mo., 03.02.2020 Jahreshauptversammlung des ADFC Garbsen. T.: 18:30 Uhr, Sporthof Stelingen. Berichte, Neuwahlen, Planungen für die neue Saison. Gäste sind herzlich willkommen.

Mo., 03.02.2020 Jahreshauptversammlung des ADFC Neustadt. T.: 18:30 Uhr, Gasthaus „Jedermanns“, Marktstr. 8, Neustadt. Bericht des Vorstands. Gäste sind willkommen.

Fr., 21.02.2020 Mitgliederversammlung ADFC Region Hannover. T.: 18:00 Uhr, Freizeitheim Vahrenwald (kleiner Saal), Vahrenwalder Str. 92, Hannover. Dabei u. a. Bericht des Vorstandes, Vorstandswahlen und Wahl der Delegierten zur Landesversammlung am 20. bis 22.03.2020 in Nordhorn, alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Ausführliche Darstellungen der Touren sowie aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.adfc-hannover.de/ unter Termine.

ADFC Hannover Stadt

Musiker im Lastenrad: Videodreh mit Brazzo Brazzone an der Ihme

Sonntagmorgen um 7 Uhr am Ihmeufer in Hannover: Wir sind sechs Radfahrer in Arztkitteln und ausgerüstet mit sechs Wi-Las-Lastenrädern. Wir sind mit sechs Jazzmusikern verabredet: Die Brass-Band „Brazzo Brazzone“ möchte für ihr Stück „Brazzone“ aus ihrem neuen Album „Piú Colore è Piú Bello“ ein Musikvideo drehen und hat sich dafür etwas ganz Besonderes ausgedacht: „Es ist immer eine Riesen- Gaudi mit der Band. Da entstehen schon mal so verrückte Ideen, wie ein Video in Lastenrädern aufzunehmen“, sagt Daniel Zeinoun, der 2012 Brazzo Brazzone gegründet hat. „Ich war total begeistert von den Rädern und hätte nicht gedacht, dass es so unproblematisch ist.“

Jazzmusiker am Ihmeufer

Filmen vom Fahrradanhänger aus

Mit von der Partie sind ein Produzent und ein Kameramann, der rückwärts in einem Fahrradanhänger auf einem Sitzsack hockt. Gut, dass ihm beim Fahren gegen die Fahrtrichtung nicht schlecht wird. Denn es geht für ihn nun mehr als drei Stunden hin und her. Die Musiker setzen sich jeweils in ein Lastenrad, und wir fahren sie immer wieder an der Ihme entlang, während die Kamera sie filmt. Ein paar Mal sind wir auch in Kolonne unterwegs. Eine Drohne nimmt das Ganze von oben auf.

Sternfahrt mit Live-Musik aus Lastenrädern

Nach dem Dreh haben wir noch eine zweite Aktion vor: Wir fahren alle zusammen an die Berliner Allee/Ecke Königstraße, wo wir uns der Sternfahrt-Radtour zum Opernplatz anschließen wollen. Während wir an der Straßenecke warten, beschließt Brazzo Brazzone, deren Mitglieder allesamt studierte Jazzmusiker sind, eine kleine Bandprobe einzulegen. So bekommen wir ein kostenloses Straßenkonzert. Passanten und Fahrradfahrer freuen sich über den ungewohnten Anblick und die Live-Musik an einem unverhofften Ort. Dann kommen auch die Teilnehmer der Sternfahrt vorbei, und wir reihen uns ein – weiterhin begleitet von Brass-Musik von Brazzo Brazzone. „Wir haben den Vorteil, dass wir nicht unbedingt Verstärker und Technik brauchen. Es ist alles komplett handgemacht, und wir können einfach akustisch spielen“, erzählt Daniel weiter.

Angekommen

Unsere Aktion endet damit, dass wir die Musiker an die Bühne auf dem Opernplatz fahren. Und dann startet das Konzert anlässlich des Aktionstags „Stadtradeln“. „Der Dreh hat super viel Spaß gemacht, und ich bin jetzt total gespannt auf das Video“, sagt Lastenrad-Fahrer Vitalij Peters. Das ist mittlerweile fertig und auf dem Youtube-Kanal von Brazzo Brazzone abrufbar. Viel Spaß beim Ansehen!

Hanna Gebhard

Der Kameramann fährt rückwärts.

FOTOS (2): ADFC

ADFC Hannover Stadt

Neue Genuss-radeln-Angebote

Ein neues gemeinsames Programmangebot haben in diesem Sommer Slow Food Hannover und der ADFC Hannover gemacht: eine ADFC-Radtour, die zur Besichtigung des Biohofs Wittenberg bei Nordstemmen führte und eine Radtour zu Schönhoffs Bauernhof und Tante Käthes Country Garden in der Wedemark.

Für Slow Food war das angenehme Erreichen von Zielen mit dem Rad neu. „Ich hätte nicht gedacht, dass man so entspannt in eineinhalb Stunden von Hannover mit dem Rad im Biorestaurant in Bennemühlen sein kann“, sagte eine Teilnehmerin. Für den ADFC stellten die attraktiven Ziele eine Neuigkeit dar. „Touren mit solchen exklusiven Besichtigungen in der Region Hannover sind für viele Mitglieder interessant, die nicht nur Strecke machen wollen“, sagt der Leiter dieser Touren, Eberhard Röhrig-van der Meer. Der Erfolg bestätigt das neue Angebot: Mit etwa 20 Radfahrenden brachten die Radtouren jeweils deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden zum Exkursionsziel. Im nächsten Jahr sollte es mehr solcher Angebote geben.

Eberhard Röhrig-van der Meer

FOTO (2): ADFC

Tante Käthes Country Garden in der Wedemark.

Besichtigung des Biohofs Wittenberg bei Nordstemmen. Jan Wittenberg (im Bild rechts) beantwortete viele Fragen zum Biolandbau.

ADFC Seelze

Stadtexperiment in Seelze

Mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität mitten in Seelze ist das Ziel eines Stadtexperiments, das das Mobilnetzwerk Hannover und die Stadt Seelze vom 14. Oktober 2019 bis zum 3. November 2019 durchführen. Die Straße „Am Kreuzweg" im Kern von Seelze verwandelt sich für drei Wochen zu einem Reallabor für die Mobilität der Zukunft. Autofrei und für Bürger und Bürgerinnen neu nutzbar.

Neue Freiräume, verkehrssichere, nachhaltige und lebenswerte urbane Räume und bessere Lebensqualität als Vision für die Zukunft sollen so real erlebbar werden.

Der ADFC Region Hannover bietet für den Zeitraum zwei Elektro-Hannahs an der neuen Station Radshop in der Straße „Am Kreuzweg" an.

Ronald Brandt

FOTO: ADFC

ADFC Hemmingen

Hemmingen ist fahrradfreundliche Kommune

FOTO: OLAF KANTOREK

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e.V. (AGFK), die am 25.9.2019 in Lüneburg stattfand, wurde den Vertretern der Gemeinde Hemmingen, dass Zertifikat als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen" übergeben.

Hemmingen ist damit nach der Landeshauptstadt die zweite Kommune in der Region Hannover, die dieses Zertifikat erhalten hat.

Von der Jury positiv bewertet wurde das „besonders gute Zusammenspiel der Akteure".

Als besonders gelungenes Kooperationsprojekt wurde die Selbsthilfewerkstatt des ADFC in Hemmingen bezeichnet, für die die Gemeinde die Räumlichkeiten bereitstellt.

Über diese Auszeichnung und Wertschätzung freut sich das ganze ADFC-Team, ganz besonders Dirk Härtel, der dieses Werkstatt-Projekt maßgeblich mit aufgebaut und geleitet hat und nach einem schweren Fahrradunfall hoffentlich in naher Zukunft wieder in die Werkstatt und das Team zurückkehren wird.

Olaf Kantorek

Wir möchten, dass jeder Bürger und jede Bürgerin ein verkehrstüchtiges Fahrrad besitzt. Wir brauchen daher noch dringend weitere Spendenräder insbesondere Kinderräder, die wir dann fachgerecht, fahrtüchtig und verkehrsicher herrichten!

AG Radverkehr für Hemmingen

Aktuell!

Der Rat der Stadt Hemmingen hat am 19. September 2019 den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen beraten und einstimmig angenommen, eine AG-Radverkehr für Hemmingen einzurichten. Die AG setzt sich aus ADFC, ADAC, Polizei, Rat und Stadtverwaltung zusammen und wird Vorschläge zum Radverkehr erarbeiten, die im Rat und in den Ausschüssen beraten werden sollen. Erforderliche Haushaltsmittel können so möglichst frühzeitig eingeplant werden.

Jens Spille

ADFC Isernhagen

Radverkehrskonzept für Isernhagen

Gemeinde ist auf dem richtigen Wege – Wir können hoffen

Der Masterplan der Region Hannover „100 Prozent für den Klimaschutz“ findet in jüngster Zeit auch in Isernhagen verstärkt Unterstützung. Mit Hilfe von Bundesmitteln lässt die Gemeinde seit April 2019 ein Radverkehrskonzept erstellen und möchte damit den Klimaschutz im Verkehrssektor vorantreiben. Ziel ist die Verbesserung und der Ausbau des Radwegenetzes vor allem auch für den Alltagsradverkehr.

Das freut uns ADFC`ler umso mehr, als wir ja alle nachlesen können, welch schlechten Platz die Gemeinde Isernhagen in der Vergangenheit im Fahrradklimatest eingenommen hatte. Die Ergebnisse wurden immer negativer.

Mit der Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes hat die Gemeinde das Planungsbüro „Energielenker“ aus Greven beauftragt. Bereits im Mai wurde in kleiner Runde unter Einbeziehung des ADFC-Isernhagen das Vorgehen bei der Konzepterstellung diskutiert. Bei der Gelegenheit haben wir für eine Beteiligung der Öffentlichkeit plädiert. Nun ist eine erste Bestandsanalyse abgeschlossen, erste Handlungsempfehlungen liegen vor.

Das Thema Radverkehr in Isernhagen ist emotional recht aufgeladen; tat sich in der Vergangenheit doch nicht sehr viel gegen schlechte Verkehrsführung und miserable Oberflächen. Am Dienstag, den 3. September 2019 fand also eine sehr gut besuchte erste öffentliche Bürgerveranstaltung in der Begegnungsstätte „Buhrsche Stiftung“ in Isernhagen N.B. statt.

Querung A7/K112 Kirchhorst

Die Querung der Ab- und Auffahrten der A7 in Kirchhorst (K112) ist für den Radverkehr besonders gefährlich, da hier die Radfahrer auf vorfahrtsberechtigte Autofahrer aus allen Richtungen achten müssen. Die Radwegefurten sollten zurück an die Kreisstraße mit (der üblichen) Vorfahrtsberechtigung für den Radverkehr verlegt werden.

Gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten der Gemeinde erläuterte der Vertreter des Planungsbüros, wie die Bestandsaufnahme und qualitative Analyse des Radwegesystems erfolgte. Im interaktiven Teil der Veranstaltung hatte die Bürgerschaft Gelegenheit, Input zu geben.

Das Resümee aus unserer Sicht: Schön, dass sich jetzt endlich etwas tut für den Radverkehr in Isernhagen. Allerdings wurde uns auch gleich der Zahn gezogen, dass das schnell geht; wir werden einen langen Atem brauchen, bis all das, was notwendig ist, auch umgesetzt wird. Und was wir uns sonst noch wünschen …?

Antje Schenke und Gerhard Bargsten

Alter Postweg Neuwarmbüchen

Der als Radweg ausgewiesene und beliebte Verbindungsweg zwischen Neuwarmbüchen und Altwarmbüchen ist eine für Radfahrer nicht befahrbare Kopfsteinpflasterstraße mit sehr schmalem und unbefestigem Seitenbereich. Hier wäre ein mit einem Mineralgemisch befestigter Seitenstreifen dringend erforderlich.

FOTOS (4): ADFC

Radweg Kirchhorst – Neuwarmbüchen, sog. Menschenrechtspfad

Auf dem Hauptverbindungsradweg zwischen Kirchhorst, Gartenstadt Lohne und Neuwarmbüchen ist der wechselnde Belag infolge nicht sanierter Bodenabsenkungen in katastrophalem Zustand (Risse, Spalten, Brüche der Betonplatten). Eine komplette Sanierung ist dringend notwendig.

Radwegverhältnisse vor Hotel Hennies an der K112 in Altwarmbüchen

Schon seit Jahren sollen die schrägen Parkbuchten vor dem Hotel Hennies an der K112 in Altwarmbüchen so umgebaut werden, dass sie parallel zur K112 liegen, damit der hier endende Radweg weitergeführt werden kann. Aus dem Hotel tretende Gäste stehen derzeit unvermittelt auf dem für Radfahrer freigegebenen Gehweg.

ADFC Laatzen

Neues Gewerbegebiet an der B6: Anbindung entspricht nicht dem Sicherheitsgebot

Die Stadt Laatzen erschließt zurzeit ein Baugebiet östlich der B6 auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen. Es wird den Plänen nach ein Industrie-/Gewerbegebiet ohne Wohnbebauung. Dabei scheint die Verkehrsanbindung für Radfahrer und Fußgänger nicht richtig mit bedacht zu werden.

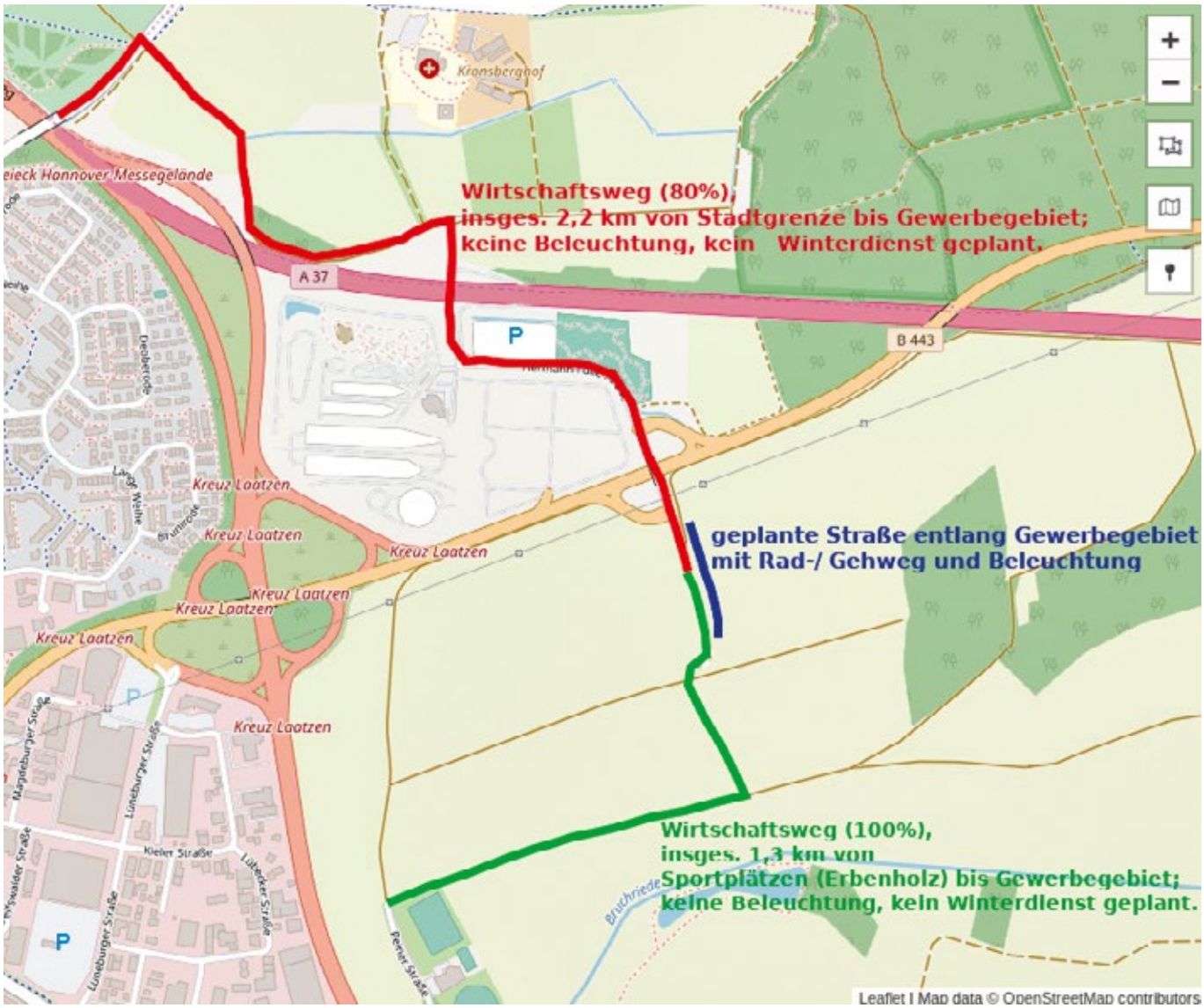
Bislang ist der Stand folgendermaßen: Landwirte erreichen das Gewerbegebiet Ost über Wirtschaftswege, die auch von Radfahrer und Fußgänger für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Die Wirtschaftswege sind in einem Zustand, wie Wirtschaftswege eben sind: Risse, Löcher, Unebenheiten, Reste von der Ackerbewirtschaftung etc. Eine Erschließung des Gebietes über reguläre Rad- und Gehwege gibt es nicht.

Die ADFC-Ortsgruppe hat der Stadtverwaltung Laatzen mitgeteilt, dass die Anbindung eines erweiterten Ortsteils für Radfahrer und Fußgänger nur über Wirtschaftswege außergewöhnlich ist und dem Sicherheitsgebot nicht entspricht. Radfahrer nutzen Wirtschaftswege auf eigene Gefahr. Folgen von Stürzen können nirgendwo eingeklagt werden. Eine Erreichbarkeit von Rethen-Ost mit ÜSTRA-Bussen ist noch nicht geklärt. Straßen mit Beleuchtung und Winterdienst sind vom Gewerbegebiet Rethen-Ost 1,3 Kilometer bzw. 2,2 Kilometer entfernt.

Das heißt: Beschäftigte, die mit dem Rad oder zu Fuß zu ihrem Arbeitsplatz und zurück unterwegs sind, wären auf unbeleuchteten, ungesicherten und einsamen Wirtschaftswegen unterwegs. Der ADFC Laatzen hat daher reguläre Geh- und Radwege zur Anbindung des Gebietes Rethen-Ost gefordert – mit Beleuchtung und Winterdienst.

Die Stadtverwaltung Laatzen schrieb dazu, dass Rethen-Ost für Radfahrer über Wirtschaftswege erreichbar sei und dass Beleuchtung und Winterdienst nicht vorgesehen seien. Es wird auf einen möglichen Radweg entlang der B443 verwiesen. Der unterliegt allerdings dem Baulastträger Bund (und Anmerkung: liegt in ganz weiter Ferne, und der Raum dafür ist äußerst knapp).

Wegen der absehbaren Gefährdung der Arbeitnehmer hat der ADFC die Arbeitnehmervertretung des Betriebes informiert, der sich in Rethen-Ost ansiedelt. *Rüdiger Janecke*



Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern:

BLUESKY OUTDOOR GMBH
30159 Hannover,
Kurt-Schumacher-Str. 9

BTE TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG
Stiftstraße 12, 30159 Hannover

EL LEASING & SERVICE AG
30159 Hannover, Ubbenstr. 15

E-MOTION TECHNOLOGIES
30159 Hannover, Am Markte 13

ERGODYNAMIK BUSCH
31535 Neustadt a. Rbg.,
Schneerener Str. 8
und im OT Neustadt Mardorf,
Mardorfer Str. 8

FAHRRAD KRUSE
30926 Seelze, Im Sande 2

FAHRRAD MEINHOLD
30823 Garbsen, Kampweg 12

FAHRRADHAUS RUSACK
31515 Wunstorf,
Albert-Einstein Str. 3b

FAHRRADKONTOR
30161 Hannover, Spichernstr. 7

FAHRRADSERVICE MESIC
30916 Isernhagen, Krendelstr. 24

FEINE RÄDER DRAHTESEL GMBH
30175 Hannover, Volgersweg 58

PRO BERUF GMBH
30161 Hannover,
Bonifatiusplatz 1/2

RADGEBER LINDEN GMBH
30453 Hannover,
Wunstorfer Straße 22

RADHAUS SCHAUERTE
30169 Hannover,
Hildesheimer Straße 53

RADHAUS STURM
31275 Lehrte, Burgdorfer Str. 7

RAD UP!
30449 Hannover, Brauhofstr. 1

RÄDERWERK GMBH
30159 Hannover,
Hainhölzer Straße 13

STEINHUDER MEER TOURISMUS
31515 Wunstorf, Meerstraße 15-19

STEP
30169 Hannover,
Calenberger Esplanade 6

TOMMY'S FAHRRADHUS
31535 Neustadt a. Rbg.,
Im Heidland 25

ÜSTRA HANNOVERSCHE VERKEHRSBETRIEBE AG
30159 Hannover, Georgstr. 52

VELOGOLD
30453 Hannover, Wunstorfer Str. 39A

WECKEN GETRÄNKE GMBH
31535 Neustadt w. Rbg.,
Justus-von-Liebig-Str. 23

ZWEIRAD DANNENBERG
30890 Barsinghausen,
Osterstraße 17

Beitritt

auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname | Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) | Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

◯ **Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ **ab 27 Jahre (56 €)** ◯ **18 – 26 Jahre (33 €)**
◯ **unter 18 Jahren (16 €)**

Familien- / Haushaltsmitgliedschaft ◯ **ab 27 Jahre (68 €)** ◯ **18 – 26 Jahre (33 €)**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

◯ **Zusätzliche jährliche Spende:** €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

◯ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum **Unterschrift**

ADFC Langenhagen

Was lange währt, wird endlich gut – im wahrsten Sinne des Wortes

Im Oktober 2017 hat in Langenhagen an der Theodor-Heuss-Straße unweit der Pferderennbahn die Wasserwelt-Betreibergesellschaft nach längerer Bauzeit ein neues Schwimmbad eröffnet. An der Zu- und Ausfahrt des Bades verläuft ein Zweirichtungsradweg.

Bereits vier Tage nach Eröffnung ereignete sich an der Ausfahrt ein Unfall, bei dem eine Radfahrerin von einem Auto erfasst und schwer verletzt wurde. Aus nicht erkennbaren Gründen fand dieser Unfall in der hiesigen Presse keinerlei Erwähnung. Für uns als ADFC-Ortsgruppe, die zufällig von dem Vorfall erfuhr, war das ein Grund mehr, mit der Betreibergesellschaft des Bades Kontakt aufzunehmen und darum zu bitten, die Ausfahrt für Radfahrer und Fußgänger sicherer zu gestalten.

Bisweilen mahlen Mühlen etwas langsam, doch unser Vorschlag, vor dem Fuß- und Radweg an der Ausfahrt eine montierbare Schwelle anzubringen, wurde gerne angenommen. Im Juli dieses Jahres wurde diese Schwelle nun angebracht. Auch wenn sie keine hundertprozentige Sicherheit bietet, so ist doch zu beobachten, dass sich Fahrzeuge sehr vorsichtig der Ausfahrt nähern. Für den dort querenden Radfahrer oder Fußgänger immerhin ein Stück Sicherheit.

Rudi Eifert

FOTO: ADFC

Eine Schwelle bremst Autos aus.

wsm®
QUALITÄT IN METALL

Wenn Mobilität mal Pause macht …

ADFC-zertifizierte Fahrradparksysteme für Unternehmen, den öffentlichen Raum und alle Fahrradbesitzer.

Jetzt unter **www.wsm.eu** informieren!

Mobile Raumsysteme · Überdachungssysteme · Fahrradparksysteme · Informationssysteme

ADFC Lehrte/Sehnde

Verkehrsentwicklungspläne in Arbeit

In den beiden Städten Lehrte und Sehnde wird zurzeit jeweils ein Verkehrsentwicklungsplan mit dem Schwerpunkt Radverkehrsförderung vom Ingenieurbüro PGT erarbeitet. Die Vorschläge von PGT werden aktuell in den Städten in Vorlagen dargestellt für die politische Diskussion.

Mehr Sicherheit durch Fahrrad-Piktogramme

Im August gab der Regionsdezernent Ulf-Birger Franz nach langer Bauzeit die Hindenburgstraße in Ilten für den Verkehr frei. Zahlreiche Fahrrad-Piktogramme auf dem Asphalt zeigen nun, dass die Fahrbahn auch von Radfahrenden benutzt wird und erhöhen so die Aufmerksamkeit für den Radverkehr.
Wünsche zur Verkehrssicherheit wurden von der Region Hannover gut umgesetzt. Auch die ADFC-Forderung nach sicherer Einfädelung des Radverkehrs von der B 65 in die Hindenburgstraße ist von der Stadt Sehnde unterstützt worden; die Region hat das Problem mit einer Rampe baulich und farblich (rot) gut gelöst. *Peter Hofmann*

FOTOS (2): SUSANNA VEENHUISK

Der Spezialist für Spezialitäten präsentiert:
Die revolutionäre Pinion-Tretlagerschaltung mit 18 Gängen
- riesiger Übersetzungsbereich von 638 % (Vergleich: 8-Gang-Schaltung ca. 300 %)
- Schmutzunabhängig und langlebig, da komplett gekapselt
PATRIA
RÄDERWERK
Jetzt das Patria Helios Pinion probefahren >
Seit 1993 das volle Programm: Liege-, Lasten-, Falt- und Behindertenräder, Tandems, Dreiräder, Transporträder, E-Bikes, (Kinder-) Anhänger, Räder für Jung und Alt, Stadt- und Reiseräder, Einzelanfertigungen ...
Hainhölzer Str. 13 · Hannover · Telefon 0511/717174 · www.raederwerk.com · Mo - Fr 10 - 18 Uhr(Mi ab 14),Sa 10 - 14 Uhr

Wir sind für Sie da mit 2 Standorten in Garbsen
Unser Ladengeschäft
Fahrrad Meinhold
Hannoversche Str. 164 30823 Garbsen
05137-72808
www.fahrrad-meinhold.de
Unsere Werkstatt
Kampweg 12
30823 Garbsen
Tel.: 05137/8250427

FOTOS (5): ADFC

Plus/Minus

Fahrradslalom

MINUS

Drei Monate war die Deisterstraße in Hannover Linden stadtauswärts gesperrt.
Eine Umleitung für Radfahrer war ausgeschildert, doch dieser Slalom am Schwarzen Bären Ecke Falkenstraße ist einfach unmöglich und insbesondere mit einem Lastenrad gar nicht fahrbar.

Olaf Kantorek

Ende am Bauzaun

MINUS

Auf der ausgeschilderten Radstrecke von Hannovers City über Alte Bult und Seelhorst nach Bemerode steht man als Radfahrer ohne Vorwarnung vor einem Bauzaun: Im Kattenbookstrift im kleinen Park an der Südseite der LBS geht`s nicht weiter, man muss 150 Meter zurück und sich frustriert selbst eine Umleitung suchen. Da hilft das Schild am Bauzaun auch nicht.

Jürgen Knoop

Schieben oder auf die Straße

MINUS

An der Großbaustelle Campus in Garbsen sagt ein Schild auf dem Fußweg: Radfahrer absteigen – statt Radfahrer frei. Also Radfahrer auf die Straße – was wildes Gehupe der Autofahrer nach sich zieht!

Ronald Brandt

Freie Fahrt nur für Autos

MINUS

Bei den umfangreichen Bauarbeiten vor der Bahnunterführung an der Celler Straße in Hannover wurde an die vielen Radfahrenden offenbar zuletzt gedacht. So war in Richtung Hamburger Allee für den Rad- und Fußverkehr zunächst eine Umleitung durch die Ludwigstraße ausgeschildert. Nach heftigem Protest von vielen Seiten (auch vom ADFC) ist das Umleitungsschild jedoch verschwunden; jetzt muss der gesamte Rad- und Fußverkehr durch ein sehr enges Nadelöhr. Der Autoverkehr ist in dieser Richtung überhaupt nicht betroffen!

Harald Hogrefe

Radverkehr auf die Gegenfahrbahn

MINUS

Bei der Grunderneuerung der Badenstedter Straße in Hannover zwischen Bauweg und Am Lindener Berge wird der Radverkehr auf der stadteinwärts führenden Straßenseite auf der Gegenfahrbahn geführt. Zwischen den Radfahrenden und den entgegen kommenden Autos (darunter viele Lkw) liegt nur eine gelbe Markierung. Immerhin gibt es inzwischen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

Harald Hogrefe

Neuer Asphalt für Eilenriede-Radweg

PLUS

In der HannoRad 2/2019 habe ich bemängelt, dass die Verbindung vom Zoo bis zum Stadtparkweg schlecht ausgebessert wurde. Hier nun der Widerruf. So macht Fahrrad fahren Spaß!

..... *Martha Priesemann*

Kein Schleichweg mehr über Fahrradstraße

PLUS

Um zu verhindern, dass Autofahrende die Fahrradstraße „Am Grünen Hagen" in Ricklingen massenhaft als Ausweichstrecke für die wegen Bauarbeiten gesperrte Straße „In der Rehre" nutzen, hat die Stadt Poller aufgestellt und die Straße für Kfz-Durchfahrten gesperrt. Bereits im April hatten sich Anwohner über massiven Schleichverkehr beklagt und sogar eine permanente Sperrung gefordert.

..... *Annette Teuber*

Trocken gelegt

PLUS

Über die Jahre hinweg war die landschaftlich schöne Fuß- und Fahrradverbindung vom Mittellandkanal zum Kronsberg ab der A 7 bei schlechter Witterung eine reine Schlammstelle. Sie zu bewältigen war oft unmöglich, sodass sie, wenn das richtige Schuhwerk vorhanden, weit über die Wiesen umgangen wurde. Jetzt war endlich einmal ein Fachmann am Werk. Der Weg wurde nun so angelegt, dass Nässe von der Mitte aus an den Seiten ablaufen kann. Der Herbst kann kommen. Den Verantwortlichen ein Dankeschön.

..... *Martha Priesemann*

Neue Fahrradbügel in der List

PLUS

Der Fraktionsvorsitzende der SPD Vahrenwald-List hat nach einem lockeren Gespräch bei einem Fest im Juni diesen Jahres die Verwaltung nachdrücklich zur Installierung von Fahrradbügeln in der List ermuntert. Am De-Haen-Platz, um den Spiel- und Bolzplatz herum sowie auf der Waldstraße wurden zahlreiche Fahrradbügel aufgestellt. Das ist bei einer engen Bebauung eine wirklich gute Verbesserung der Wohnqualität für die dortigen Bewohner und den mit dem Fahrrad anreisenden Besuchern. Dank an Thomas Bechinie!

..... *Martha Priesemann*

RadhauSchauerte

Hildesheimer Straße 53 · 30169 Hannover · Telefon (05 11) 8 03 99 47
www.radhaus-schauerte.de

Trekkingräder
Cityräder
Kinder- und Jugendräder
Anhänger
Werkstattservice

demeter

BACKWERK

WIR SIND DIE, DIE MIT DEM RAD LIEFERN
dienstags bis samstags ab 7 Uhr

WWW.BACKWERK.BIO

Die Calenberger Café-Tour – ein wahrhaft köni

Gutstor mit Blick auf den Hof des Klostergutes Wülfinghausen sowie das Gutshaus.

Die auf 1764 datierte Hofeinfahrt zur Domäne Calenberg an der Hauptstraße in Schulenburg.

Am 27. Mai 2019 hätte König Georg V. seinen 200. Geburtstag gefeiert. Vielleicht ein Anlass, die Jubiläumsausstellung auf Schloss Marienburg zu besuchen?

Es ist Sonntag, und es ist Kaiserwetter – eine Fahrradtour bietet sich an – also auf zur Marienburg! Wir möchten heute die Radmitnahme per Regiobus testen und nehmen den Bus der Linie 300. Bis Pattensen ist es recht voll, und die Radmitnahme wäre daher fast gescheitert. Danach setzt der Bus mit nur wenigen Fahrgästen seine Fahrt als Linie 310 fort und lässt uns – quasi im Vorbeifahren – erste Kontakte mit der Welfenfamilie knüpfen, als er die Haltestelle „Gut Calenberg" passiert.

Der Bus setzt uns direkt oben vor dem Schloss Marienburg ab und es kann losgehen, fast nur noch bergab und nahezu die gesamte Strecke auf asphaltierten Wegen. Doch stopp – ein Sonntagsbrunch im Schloss Restaurant gefällig? Heute nicht, wir wollen in den Sattel, weitere Cafés warten schließlich noch. Wir fahren zunächst auf der Strecke des Regionsrings. Mit Sichtkontakt zum Kleinen Deister erreichen wir das Klostergut Wülfinghausen. Ein Hinweisschild macht uns neugierig – das Café am Waldkater lockt mit Kaffee und Kuchen. Die Lage am Fuße des Osterwaldes lässt bei der Pausenentscheidung kaum eine Wahl – die vorzügliche Eierlikörtorte und die Aussicht bis zurück zur Marienburg sind jeden Meter Umweg wert.

Wenige Kilometer weiter ist Eldagsen erreicht; die Bäckerei „Calenberger Backstube" hat auch sonntags geöffnet und lädt mit zwei Bänken vor der Tür (bei schlechtem Wetter ein großzügiger Innenraum) nicht nur zu Cappuccino ein. Wir werden nicht schwach, verlassen Eldagsen auf der Mittelroder Straße und gelangen nach einer schönen Abfahrt und einem kurzen Anstieg unmittelbar zur Café Scheune in Mittelrode. In der Diele des alten Bauernhauses erwartet uns Großmutter-Flair mit einer Riesenauswahl an überdimensionalen Tortenstücken und ein Bauern-Garten mit lauschigen Plätzchen.

Gut gesättigt verlassen wir Mittelrode auf einer der vielen Alleestraßen dieses Calenberger Landes. Der Rückweg führt uns durch Bennigsen (S-Bahn-Anschluss) auf der Regionsroute R1. Kurz hinter Hiddestorf verleitet ein Abstecher durch das Bürgerholz. Dieser würde uns unweigerlich zum idyllisch gelegenen Galerie-Café Webstuhl führen, eine weitere lohnende Adresse für jeden Tortenfan. Doch uns zieht es heimwärts, die Regionsroute R1 führt uns direkt zum Maschsee, welchen wir nach ca. 40 km erreichen. Mit anschließenden Träumen von prall gefüllten Tortenbüfetts starten wir in die neue Woche und planen die Wiederholung dieses königlichen, kulinarischen Erlebnisausflugs.

Prädikat: Für Café-Liebhaber und Kulturinteressierte unbedingt weiter zu empfehlen.

Renate Kantorek

Adressen der kulinarischen Erlebnisse am Wegesrand:

Schloss Restaurant Marienburg, Marienberg 1, 30982 Pattensen
Café am Waldkater, Waldkaterstraße 2, 31832 Springe OT Wülfinghausen
Bäckerei Cafe Eldagsen, Lange Straße 42, 31832 Springe / Stadt Eldagsen
Café Scheune, Rodelandstraße 8, 31832 Springe OT Mittelrode,
Galerie-Café Webstuhl, Sohlkamp 2a, 30966 Hemmingen OT Ohlendorf

Für mehr Infos zu den Sehenswürdigkeiten an der Route:

https://de.wikipedia.org/wiki/Domäne_Calenberg
https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Marienburg_(Pattensen)
https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Wülfinghausen

gliches Erlebnis

FOTO: CAFÉ AM WALDKATER

Das Café am Waldkater ist am Fuße des Osterwaldes wunderschön gelegen. Hier kann man es sich bei Kaffee und Kuchen richtig gutgehen lassen.

FOTO: OLAF KANTOREK

Ein Blick zurück auf die Marienburg.

Impressionen

Velo Family 2019

Am 25.8.2019 fand unter dem Namen Velo Family das erste Fahrrad-Familienfest am Ihmeufer statt. Die Veranstalter der Velo City Nights, die Agentur Soulstyle GmbH und der ADFC Region Hannover organisierten dieses Fest unter dem Motto **„Mehr Platz fürs Rad“** und waren damit Teil der gleichnamigen bundesweiten Kampagne, die zum 40-jährigen Bestehen des ADFC in diesem Jahr Aktionen in ganz Deutschland realisiert.

Es gab viel zu erleben und zu entdecken bei der Velo Family. Jürgen Niehoff präsentierte in einer Ausstellung die 40-jährige Geschichte des ADFC Region Hannover, (siehe auch Artikel in HannoRad 2/2019) und auf der Bühne wurden die Jubilare geehrt, die schon seit Gründung des ADFC Mitglieder sind. Eine Fahrradwaschanlage, tolle Livemusik, das Lastenradcafé, Street Art, eine Goldsprintanlage und eine Familien-Erlebnis-Rallye machten die Velo Family zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die entspannte Atmosphäre am Ihmeufer passte zum hochsommerlichen Wetter.

Es war eine rundum gelungene Premiere, die im nächsten Jahr hoffentlich ihre Fortsetzung finden wird. Unter folgender Webadresse gibt es ein Video vom Event anzuschauen
https://velocitynight.de/velo-family/

Detlef Rehbock

FOTOS (3): OLAF KANTOREK

Regelmäßige Termine und Kontakte

REGION HANNOVER

Vorstand:
vorstand@adfc-hannover.de
Volker Kempf
05034 92 62 82
Annette Teuber
0511 9207192
Wilfried Stürmer-Bortfeld
05136 892293
Beisitzer:
Jürgen Niehoff
Detlef Rehbock
Axel Lambrecht

Info-Laden/ Geschäftsstelle

Leitung: Ronald Brandt
Umweltzentrum
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
0511 1640312
region@adfc-hannover.de
www.adfc-hannover.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag..... 11:00–14:00 Uhr
sowie..... 15:00–18:00 Uhr
und nach Absprache

Fachgruppen

Verkehrsplanung
Sprecher: n. N.
region@adfc-hannover.de

Liegerad und Ökomobil
Michael Holert
m.holert@adfc-hannover.de
0511 70035909
Treffen am 2. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr, Räderwerk, Hainhölzer Straße 13, 30159 Hannover
IT-Gruppe
Ralf Preller
r.preller@adfc-hannover.de

STADT HANNOVER

Eberhard Röhrig-van der Meer
0151 12701367
e.roehrig-vandermeer@adfc-hannover.de

Geschäftsstelle

Leitung: Swantje Michaelsen
0511 1640322
stadt@adfc-hannover.de

BURGDORF/UETZE

Beate Rühmann
05136 9204009
b.ruehmann@adfc-hannover.de
www.adfc-burgdorf-uetze.de

Radlertreff

Jeden ersten Mittwoch eines ungeraden Monats, 19:00 Uhr, im Försterberg, Burgdorf, Immenser Straße

BURGWEDEL

Steffen Timmann
05139 7671
s.timmann@adfc-hannover.de
www.adfc-burgwedel.de

GARBSEN/SEELZE

Werner Meyer
05131 55784
w.meyer@adfc-hannover.de
www.adfc-garbsen-seelze.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat um 18:30 in Garbsen-Stelingen Sporthof Stelingen, Stöckener Straße 6

GEHRDEN/ RONNENBERG

Wernhard Thielemann
05108 921006
w.thielemann@adfc-hannover.de
www.adfc-gehrden-ronnenberg.de

HEMMINGEN/ PATTENSEN

Jens Spille
0511 428661
j.spille@adfc-hannover.de
www.adfc-hemmingen-pattensen.github.io/

ISERNHAGEN

Dr. Ulf Preuschoff
0511 7247678
u.preuschoff@adfc-hannover.de

Radlertreff

An jedem 4. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Begegnungsstätte Buhrsche Stiftung, Isernhagen, N.B., Am Ortfelde 74.

LAATZEN

Mathias Krüger
0511 824761
m.krueger@adfc-laatzen.de

LANGENHAGEN

Reinhard Spörer
0151 24079975
www.adfc-Langenhagen.de

ADFC-Stammtisch

Meistens am letzten Dienstag um 19:00 Uhr in den Monaten Januar bis März und September bis November. Clubraum des SCL, Leibnizstraße 56, 30853 Langenhagen

LEHRTE/SEHNDE

Peter Hofmann
05132 4542
lehrte@adfc.de
www.adfc-lehrte-sehnde.de

Radlertreff

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr, Lehrte, Haus der Vereine, Marktstraße 23

NEUSTADT

Volker Kempf
05034 926282
v.kempf@adfc-hannover.de
www.adfc-neustadt-am-ruebenberge.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat um 18:30 Uhr, Gaststätte Jedermanns, Neustadt, Marktstraße 8.

SPRINGE

Stefan Klein
05041 770378
s.klein@adfc-hannover.de

WEDEMARK

Wolfgang Leichter
05130 6503
w.leichter@adfc-hannover.de
www.wedemark-adfc.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Hotel „Zum alten Zöllnerhaus" in Schlage-Ickhorst

WENNIGSEN/ BARSINGHAUSEN

für Wennigsen:
Axel Lambrecht
05109 63631
a.lambrecht@adfc-hannover.de

für Barsinghausen:
Heidrun Bartz
05105 81933
kontakt@adfc-wennigsen-barsinghausen.de
www.adfc-wennigsen-barsinghausen.de

Radlertreff

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr in der „Pinkenburg" in Wennigsen, Hauptstraße 6

WUNSTORF

Erwin Marquard
0171 2987849
e.marquard@adfc-hannover.de

CELLE

Volkmar Nehse
kontakt@adfc-celle.de

Radlertreff

An jedem ersten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr in der Evangelisch-lutherischen Kreuzkirche, Windmühlenstraße 45.

LANDESVERBAND

ADFC Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 2,
30175 Hannover
0511 n282557
niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

BUNDESVERBAND

ADFC Bundesverband
Infoline/Telefon:
030 20914980
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Die Ortsgruppen bieten regelmäßig geführte Fahrradtouren in unterschiedlichen Formen an – die Termine entnehmen Sie bitte der jeweiligen Homepage.

Beiträge für die HannoRad bitte an:
redaktion@adfc-hannover.de

Termine bitte an:
termine@adfc-hannover.de

Anzeigen bitte an:
anzeigen@adfc-hannover.de

Redaktionsschluss für HannoRad 1 | 2020: 15. 01. 2020

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

29€ Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEGA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechts-schutzver-sichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreise-angebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reise-veranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: August 2018 | Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft